

Curriculum für das Fach Deutsch Kursstufe 11/12

Kursstufe 11 und 12

1. Schwerpunkt: „Sprechen“		
Inhalte/Themen	Kompetenzen/Bildungsstandards	Methoden/Vorschläge
Praktische Rhetorik	<ul style="list-style-type: none"> ○ Diskussions- und Redebeiträge vorbereiten, formulieren und vortragen ○ eine Diskussion vorbereiten, durchführen und auswerten ○ Kriterien der Bewertung anwenden ○ verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und –formen einsetzen ○ eine Präsentation mithilfe von Bewertungskriterien beurteilen ○ auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten ○ Leitungs- und Moderationsaufgaben übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> > <i>Powerpoint</i> > <i>Plakat</i> > <i>Fachgespräch</i> > <i>Debatte</i>
2. Schwerpunkt: „Schreiben“		
Inhalte/Themen	Kompetenzen/Bildungsstandards	Methoden/Vorschläge
2.1. Informieren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Information zielgerecht anwenden ○ Methoden der Aufbereitung und Vermittlung von Informationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews</i> ➤ <i>Strukturierung und Visualisierung</i>
2.2. Texte wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> ○ das Wesentliche eines anspruchsvollen Textes mit eigenen Worten sachgerecht wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sicher anwenden</i>
2.3. Argumentieren und Erörtern	<ul style="list-style-type: none"> ○ komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen ○ eine präzise und adäquate Begrifflichkeit verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>erörternde Schreibform verwenden, die nicht-textgebundene, die textgebundene, auch</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbständig umgehen ◦ Norm- und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden 	<p>produktionsorientiert, die literarische Erörterung</p>
<p>2.4. Analyse und Interpretation von Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Verstehensvoraussetzungen klären ◦ textexterne und intertextuelle Bezüge berücksichtigen ◦ eine funktionale, auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten durchführen und deren Darstellungsmittel einbeziehen (auch Glosse, Satire, Reden, Kommentare) ◦ Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden ◦ Sach- und Gebrauchstexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Funktion hin untersuchen und Beurteilen ◦ Formen gestaltenden Interpretierens, auch szenisches Verfahren anwenden und reflektieren ◦ texterschießende Schreibform (die Textanalyse, den analytischen und gestaltenden Interpretationsaufsatz verwenden) ◦ Beherrschung der Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung ◦ literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> > <i>obligatorisch: ein Interpretationsaufsatz</i> > <i>äußeres Erscheinungsbild</i> > <i>Erzählhaltung</i> > <i>Figuren in ihrem gesellschaftlichen Umfeld</i> > <i>Entwicklungsphasen</i> > <i>direkte/indirekte Charakterisierung</i> > <i>literarische Charakteristik</i>
<p>3. Schwerpunkt: „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“</p>		
<p>Inhalte/Themen</p>	<p>Kompetenzen/Bildungsstandards</p>	<p>Methoden/Vorschläge</p>
<p>3.1. Sternchenthemen und kontextbezogene Werke</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◦ mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen ◦ literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Vokabular zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden ◦ sich mit dem, in einem Text dargestellten Menschen und 	

	<p>Weltbild auseinandersetzen, unter Berücksichtigung geistes-, sozial- und kulturgeschichtlicher Zusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich im Interpretationsgespräch über unterschiedliche Lesearten verständigen 	
3.2. Literaturgeschichtliches Orientierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> ◦ die Schülerinnen und Schüler verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen ◦ sie setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander ◦ sie kennen und reflektieren die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und des eigenen Verstehens und Urteilens ◦ sie erkennen Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) und können themenverwandte bzw. motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen) ◦ sie können sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen 	> <i>sie erweitern ihre Leseerfahrung mit mindestens zwei Werken der Gegenwartsliteratur</i>
3.3. Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt nutzen ◦ die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel erläutern ◦ spezifische Darstellungsmittel der traditionellen und neuen Medien, ihre spezifische Rezeptionsweise, Wirkung und Problematik darstellen und erläutern (auch Hypertexte, Hypermedien und virtuelle Welten) 	

4. Schwerpunkt: „Sprachbewusstsein entwickeln“		
Inhalte/Themen	Kompetenzen/Bildungsstandards	Methoden/Vorschläge
4.1. Sprachwissen und Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ zentrale grammatische Erscheinungen bestimmten Kategorien zuordnen und die entsprechenden Fachbegriffe verwenden ◦ ein Repertoire semantischer, syntaktischer und stilistischer Möglichkeiten situationsgerecht und funktional anwenden ◦ sprachliche Mittel einsetzen um Inhalte miteinander zu verknüpfen und den Textzusammenhang zu sichern ◦ Formen uneigentlichen Sprechens benennen und verwenden ◦ den logischen Zusammenhang von Satzgefügen erfassen ◦ Sätze konstruieren, die einen Sachverhalt in seiner Komplexität deutlich machen ◦ semantische Erscheinungen wie Eindeutig- und Mehrdeutigkeit, Denotation und Konnotation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden ◦ ihr Sprachwissen der Sprachanalyse und Sprachproduktion, auch Textüberarbeitung anwenden 	
4.2. Sprachbewusstsein und kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und in ihr eigenes Sprachhandeln einbeziehen ◦ darstellen, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Wahrnehmung und Kommunikation beeinflussen und deren Auswirkung auf die Sprache reflektieren 	